

Weimar, den 14. April 1913.

Mein Lieber,

gestern kam Dein Brief, der mich wieder etwas aufrichtete; denn noch scheint mir nicht alles verloren zu sein. Wenn nur nicht gar zu viel von dieser Wiener Annahme abhinge! Hat Geyer den Willen, mein Stück zu spielen, so hat mein gestriger Brief an ihn nichts verdorben, sondern vielleicht eher genützt.

Heute (soeben) kam ein Brief der betreffenden Dame (deren Namen ich Dir einstweilen noch nicht nenne: nicht aus Misstrauen, sondern weil doch was durchsickern kann gegen Deinen Willen, wenns der Teufel will!). Sie hatte am 4. April (am 13. schreibt sie mirs erst!!!) mit Geyer persönlich gesprochen, der ihr wörtlich sagte: "ich will das Stück mit Kayssler in der nächsten Spielzeit bringen. Wenn es aber in Versen geschrieben ist und gar so gut sein soll, so wäre es besser am Burgtheater untergebracht." (!!!) Nur möchte ich noch erfahren wer das Stück am Burgtheater anbringen soll? Auf diese Nachricht hin, schrieb ich sofort einen Expressbrief an Geyer, dessen Kopie ich Dir hier beilege. Ich hab gebettelt!!!!!! Ob ich mich vor mir selber dehmütige, oder innerlich zugrunde gehe kommt nämlich aufs selbe hinaus!

Geyer begründete das Verschieben einer Aufführung in die nächste Spielzeit damit, dass er noch 'Hidalla' von Wedekind in dieser Saison für Kayssler bringen müsse. Wedekind ist zur Manie für Geyer geworden. Zuerst haben sie alle dem Wedekind unrecht getan, jetzt tun sie anderen unrecht, auf deren Kosten Wedekind bis zum Überdruß gespielt wird. Geyers ganze Planlosigkeit zeigt sich wieder einmal! Wenn G. also von der nächsten Spielzeit spricht, so scheint er doch Kayssler wieder als Gast zu bekommen?

Kurz und gut: ich bin auf dem Punkte, verrückt zu werden. Kommt bis übermorgen auf meinen Expressbrief keine definitive Entscheidung, so telegrafire ich mit bezahlter Rückantwort an Geyer. Dieses Rindvieh bringt einen zur Raserei mit seiner Zweiflerei.

Also in drei Tagen spätestens knallts!
Herzlichst

Dein

Weimar, den 14. April 1918.

Mein Lieber,

Gestern kam Dein Brief, der mich wieder etwas anfrichtete; denn noch scheint mir nicht alles verloren zu sein. Wenn nur nicht gar zu viel von dieser Waise-ner Annahme abhängt! Hat Geyer den Willen, mein Stück zu spielen, so hat mein geistiger Brief an ihn nichts verloren, sondern, so hat vielleicht einer gelehrt.

Heute (sagen) kam ein Brief der betreffenden Dame (deren Namen ich Dir einzuweihen noch nicht kenne; nicht aus Missethungen, sondern weil doch was durchschickern kann gegen deinen Willen, wenn der weifel will!) Sie hatte am 4. April (am 10. schreibt sie mir erst!!) mit Geyer persönlich gesprochen, der ihr wörtlich sagte: "Ich will das Stück mit Kaysaler in der nächsten Spielzeit bringen. Wenn es aber in diesen Geschieden ist und gar so gut sein soll, so wäre es besser am Burgtheater untergebracht." (!!!) Nur möchte ich noch erfragen, ob das Stück am Burgtheater endigen soll? Auf diese Nachricht bin, antwortet sie sofort einen Expressbrief an Geyer, dessen Kopie ich Dir hier beilege. Ich habe Gelesen!!!!!! Ob ich mich vor mir selber behelligen, oder innerlich zugunsten des Gehe kommt, das ist mir selbe hin!

Geyer hat heute das Geschick einer Aufklärung in die nächste Welt mit dem, dass er noch Hinblick von Weiskind in dieser Sache, der Kaysaler bringen lassen. Weiskind ist nur eine für Geyer geworden. Er hat haben sie alle dem Weiskind unrecht getan, jetzt ist sie anderen unrecht, auf deren Seiten Weiskind die zum Überdies gespielt wird. Geyers ganze Planlosigkeit zeigt sich wieder stark! Wenn G. also von der nächsten Spielzeit spricht, so scheint er doch Kaysaler wieder als Gast zu bekommen.

Kurz und gut: Ich bin auf dem Punkte verriekt zu werden. Kommt die Übermorgen auf meinen Expressbrief keine definitive Entscheidung, so telegrafische ich mit bestimmtem Rückkehrort an Geyer. Dieses Mächtig bringt einen zur Nase-heit mit seiner Zweiferei.

Also in drei gegen spätestens knallt!
Herzlichst

Dein

